

# Entschleunigung vom rasanten Alltag

Galerie Corona Unger zeigt Lichtskulpturen und Malereien des Künstlerpaares Kreitner und Hoch

In der Ausstellung „In Movimento – Kinetik und Malerei im Dialog“ zeigt die Galerie Corona Unger bis zum 23. März ein spannungsvolles Miteinander von minimal-kinetischen Lichtskulpturen und kraftvoll gestischen Malereien des in München lebenden Künstlerpaares Siegfried Kreitner und Annegret Hoch.

VON MEIKE MÜLLER

**Schwachhausen.** Kinetische Kunst ist eine künstlerische Ausdrucksform, in der die Bewegung nicht als Skulptur oder Bild dargestellt wird, sondern real bewegte, meist maschinengestützte Objekte zu sehen sind. Durch das Moment der virtuellen oder realen Bewegung spielt die vierte Dimension – die Zeit – eine übergeordnete Rolle.

Die minimal-kinetischen Objekte Siegfried Kreitners wirken auf den Betrachter zunächst statisch. Es sind kühle, makellose, geometrische Körper aus Aluminium, oftmals in Verbindung mit farbigem Plexiglas, die an Hightech-Geräte der Phono-Industrie erinnern. Doch sie besitzen ein sich öffnendes Innenleben, das über subtile und geräuschlose Bewegungen zutage tritt.

Für die Wahrnehmung der Bewegungen braucht der Betrachter Zeit. Wer sich diese nimmt, fühlt eine Entschleunigung vom hektisch rasanten Alltag und wird in Kreitners Werken eine beruhigende Ästhetik der Langsamkeit entdecken sowie deren



Annegret Hochs Arbeiten stellt mit kraftvollen Kompositionen von Linien, Formen und Mustern das Thema Bewegung auf eigene Art dar. Ihre Malerei wird dominiert von gestischen Pinselstrichen.

FOTOS: PETRA STUBBE

geräuschlose Leichtigkeit spüren. Kreitners Objekte sind „kostbare Präzisionsarbeiten“. Hinter den Bewegungen steht eine ausgeklügelte, vom Künstler konzipierte Technik, bestehend aus Kettenrädern,

Nockenscheiben, Antrieben und Neonsystemen. In ihren minimalistisch pulsierenden, rotierenden oder schwingenden Bewegungen geben die Objekte für kurze Zeit Einblicke auf ihr Innenleben frei, lassen Technik erahnen und Spielraum für individuelle Interpretationen zu, zumal die Arbeiten eher technische Arbeitstitel wie „Pop Cube“, „Infosäule“ oder „Kleines Element“ tragen.

Annegret Hochs Arbeiten stellen keinen Widerspruch zu den minimal-kinetischen Objekten Kreitners dar, vielmehr ergänzen die kraftvollen Kompositionen von Linien, Formen und Mustern das Thema Bewegung auf eigene Art. In gestischen Pinselstrichen erzeugt die Künstlerin spielerische Spannungsbögen aus dicht an dicht gesetzten, an- und abschwellenden Farbbahnen. In diesem Zusammenspiel der Farbformen bilden sich neue Konstellationen und Beziehungen untereinander sowie wandelnde Abfolgen einer räumlichen Ordnung. Dabei arbeitet Hoch oftmals an Bildreihen und komplexen Serien zu einem Thema.

Diese sind etwa der Schwerelosigkeit einer Schaukel nachempfunden oder erinnern an die Stäbchen eines Mikado- oder die Farben eines Kartenspiels. Die samtigen Oberflächen des Ei-Tempera-Gemisches auf Nessel erzeugen eine satte, intensiv strahlende Leuchtkraft der Farben, die ganz besonders stark auf den dunklen Untergründen zur Geltung kommt.

Die Ausstellung „In Movimento - Kinetik und Malerei im Dialog“, mit Arbeiten von Siegfried Kreitner und Annegret Hoch läuft bis Sonntag 23. März in der Galerie Corona Unger, Georg-Gröningstraße 14, 28209 Bremen, Telefon: 346 74 74, [www.galerie-corona-unger.de](http://www.galerie-corona-unger.de)



Siegfried Kreitner produziert minimal-kinetische Objekte aus Aluminium.